

Sitzung vom 27. Februar 1893.

Vorsitzender: Hr. E. Fischer, Vice-Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende setzt die Gesellschaft von einem schmerzlichen Verlust in Kenntniss, welcher sie seit der letzten Sitzung betroffen hat.

Am 19. Februar sei

DR. CHRISTIAN BRUNNENGRÄBER,

Universitäts-Apotheker und Senator in Rostock,

an den Folgen eines Schlaganfalles verstorben. Rudolf Johann Christian Brunnengräber sei am 19. Mai 1832 in Schwerin geboren, habe das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht und im Jahre 1849 die pharmaceutische Laufbahn eingeschlagen. Nach erfolgreicher Absolvirung des vorgeschriebenen Universitäts-Studiums in Berlin und Rostock habe er im Jahre 1862 an der zuletzt genannten Universität promovirt. Der Dahingeschiedene sei einer der hervorragendsten Apotheker Deutschlands gewesen. Schon im Jahre 1859 habe er die Universitäts-Apotheke in Rostock erworben, sich aber nicht auf die Leitung der Officin beschränkt, sondern die Herstellung pharmaceutischer Präparate in grösserem Maassstabe in Angriff genommen; die Brunnengräber'schen Fabrikate seien überall als vorzüglich geschätzt.

Vom Jahre 1878 bis 1891 habe Brunnengräber als Vorsitzender die Geschäfte des deutschen Apotheker-Vereins geleitet, sei langjähriges Mitglied des Reichs-Gesundheits-Amtes gewesen und habe als Senator bei der Verwaltung seiner Heimathstadt die segensreichste Thätigkeit entfaltet. Der Verewigte habe sich dadurch für immer ein ehrendes Andenken gesichert.

Noch eine zweite Trauerbotschaft habe er mitzutheilen. Am 12. Februar 1893 sei in Lissabon

DR. AGOSTINHO VICENTO LOURENÇO

aus dem Leben geschieden. Derselbe habe besonders über das Glycerin gearbeitet; er sei nicht Mitglied der Gesellschaft gewesen, zähle aber in Deutschland viele Freunde. Den in Portugal lebenden deutschen Fachgenossen sei er stets ein liebenswürdiger Berather und ein werktätiger Freund gewesen.

Die Anwesenden erheben sich, um das Andenken der Verstorbenen zu ehren, von ihren Sitzen.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Allen, Louis S.,	}	Heidelberg;
Bone, A. William,		
König, Dr. Heinr.,		Leipzig;
Guenther, Alfred,		Bonn;
Garelli, Dr. Felix,		Bologna;
Heder, Bernh.,	}	Rostock;
Ascher, Theod.,		
Dewitz, E.,	}	München;
Dralle, E.,		
Wildstätter, Rich.,		
Desbout, Constantin,		Slawjansk, Russl.;
Fischer, Dr. Paul,		Milwaukee;
Thauss, Dr. Alfred,		Berlin;
Wells, J. G.,		Burton on Trent;
Dreyfuss, J.,	}	Mülhausen i. E.;
Platt, H.,		
Schaale, Fr.,		
Derlon, Hans,		Leipzig;
Cerkez, Stephan,		Genf.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

Wiskirchen, Dr. Paul, Kleinhof-Tapiau (durch W. Lossen und R. Blochmann);

Partheil, Dr. Alfred, } Pharm.-chem. Institut, Marburg,
Pusch, Dr. Max, } (durch E. Schmidt u. H. Meyer);

Kippenberger, Dr. Karl, Pharm. Labor., München (durch A. Hilger und W. Koenigs);

Asbrand, Ernst, Kantstr. 18, Charlottenburg (durch M. Freund und L. Spiegel);

Schoyer, A. F., Trinity Hall, Cambridge (durch A. Ruhemann und M. Freund);

Urban, Leopold C., University, }
Madison, Wisc., } (durch E. Kremers und
Brennecke, Hermann A., Uni- } H. W. Hillyer);
versity, Watertown, }

Unger, Oscar, Barerstr. 16, München (durch H. Moraht und G. Krüss);

Epstein, Boleslaw, Friedrichstr. 177, Berlin W. (durch C. Liebermann und E. Täuber).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

706. Heumann, Karl. Anleitung zum Experimentiren bei Vorlesungen über anorganische Chemie. 2. Aufl. Braunschweig 1893.

Der Vorsitzende:

E. Fischer.

Der Schriftführer:

i. V.
W. Will.

Mittheilungen.

77. H. S. Grindley und C. Loring Jackson: Ueber einige Derivate des Chloranils.

[Vorläufige Notiz.]

(Eingegangen am 26. Januar.)

Die vorliegende Arbeit wurde in der Hoffnung unternommen, dass sie einiges Licht auf die Ersetzung eines Theils des Broms durch Wasserstoff werfen würde, welche statthat, wenn Tribromdinitrobenzol¹⁾ und verwandte Körper mit Natriummalonsäureester oder Natriumäthylat behandelt werden, denn obgleich nach den Versuchen von Stieglitz²⁾ mit Natriummalonsäureester ein Ersatz von Chlor durch Wasserstoff nicht beobachtet wurde, indem als Reactionsproduct Dichlorchinondimalonsäureester entstand, so hofften wir doch, die gewünschte Reaction bei Anwendung von Derivaten des Chloranils, in welchen ein Theil des Chlors durch andere Radicale ersetzt ist, durchführen zu können.

Herr Professor J. U. Nef, in dessen Laboratorium die Untersuchung von Stieglitz ausgeführt wurde, theilte uns auf eine diesbezügliche Anfrage mit, dass unsere Arbeit nicht mit seinen Plänen betreffs des Chloranils collidiren würde.

Die ersten Resultate unserer Arbeit scheinen uns, obgleich sie nicht zu dem gewünschten Ziele geführt haben, dennoch merkwürdig genug, um diese vorläufige Notiz zu rechtfertigen.

Wenn man Chloranil mit Natriumphenolat behandelt, so entsteht ein in rothen Nadeln krystallisirendes Product, welches bei 242^o schmilzt und die folgenden Analysenresultate lieferte:

Analyse: Ber. für $C_6Cl_2(OC_6H_5)_2O_2$ Proc.: C 59.84, H 2.77, Cl 19.67; gef. Proc.: C 59.85, H 3.31, Cl 19.75.

¹⁾ Amer. Chem. Journ. 11, 93, 541; 12, 7, 164, 289; 13, 164.

²⁾ Amer. Chem. Journ. 13, 38.